



GEMEINDE NIEDERNBERG

BESCHLUSSVORLAGE

120/2025

Federführung:	Geschäftsleitung	Datum:	18.10.2025
Bearbeiter:	Marion Debes	EAPL:	4172

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Gemeinderat	28.10.2025	öffentlich

Antrag des Seniorenbeirats für eine Planung eines Weges aus dem künftigen Pflegenotstand

Vorschlag zum Beschluss:

Die Mitglieder des Sozialausschusses sollen eine Projektgruppe mit Vertretern des Seniorenbeirats gründen um eine zielgerichtete Planung aufzustellen, um einen Weg aus dem künftigen Pflegenotstand zu finden. Die Projektgruppe soll vom Gemeindepädagogen geleitet werden.

Sachverhalt:

Am 25.07.2025 reichte der Seniorenbeirat nachfolgenden Antrag ein:

„in einer vom Seniorenbeirat initiierten, sehr interessanten öffentlichen Veranstaltung mit Experten und Politikern unter Moderation des Main-Echos am 17.1.2025 unter dem Titel „Weg aus dem Pflegenotstand“ wurden diverse Schwerpunkte zu diesem Thema diskutiert.

Bei einem weiteren Termin mit Bürgermeister Sendelbach und dem Seniorenbeauftragten Timo Wöll, unmittelbar nach der besagten Veranstaltung, haben Karl-Heinz Maas und Burkard Schwarz den Vorschlag eingebracht, mit dem Sozialausschuss des Gemeinderates und Vertretern des Seniorenbeirates eine zielgerichtete Planung über nachfolgende Themenfelder zu erarbeiten.

- Was können wir tun, damit unsere Mitbürger so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben können? Von den Experten klar definiert: Es gibt künftig nicht für jeden einen Platz im Pflegeheim
- „Pflege denken wie Kinderbetreuung“ war ein Schlagwort in der Diskussion des Abends. Was verstehen wir darunter?
- Tagesbetreuung – Kurzzeitpflege – Kurzzeitplätze:
Was wird für Niedernberg in den nächsten Jahren, insbesondere vor der anstehenden demographischen Entwicklung, notwendig?
- Gemeindeschwester für Niedernberg. Welche Chancen stecken dahinter? Welche Voraussetzungen sind dafür notwendig?
- Was verstehen wir unter dem Schlagwort „Quartiersmanagement“? Was bedeutet das u. a. für das zurückgestellte Baugebiet „Tafel 2“?
- Die AOK bietet Förderung von Projekten im Bereich nachhaltige Unterstützungsstrukturen für pflegebedürftige Menschen, Angehörige und Nahestehende. Wie kann Niedernberg die Möglichkeiten nutzen?

Wir im Seniorenbeirat stellen uns die Frage: „Wie packt Niedernberg diese sehr komplexe, aber dringende, langfristige große Aufgabe zielgerichtet an?“

Im Rahmen einer gemeinsamen Projektarbeit, evtl. auch mit Unterstützung von Experten, sind wir bereit, den Gemeinderat zu unterstützen.

Wir beantragen hiermit, in einer gemeinsamen Projektgruppe mit dem Sozialausschuss der Gemeinde Niedernberg und Vertretern des Seniorenbeirats eine zielgerichtete Planung aufzustellen, um einen Weg aus dem künftigen Pflegenotstand zu finden.

Mit freundlichen Grüßen die Mitglieder des Seniorenbeirats Niedernberg:

Vera Berndt, Marina Blank, Siegmund Buhler, Marina Fellingner, Andrea Hinz, Rosi Hock, Klaus Klement, Karl-Heinz Maas, Dagmar Regh, Burkard Schwarz, Lyn Wehrheim, Christine Wenzel, Ulrike Wilz, Timo Wöll

Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass die Thematik „Pflege“ in der Zuständigkeit des Landkreises und nicht der Gemeinde liegt. Selbstverständlich können auf Gemeindeebene Angebote auf ehrenamtlicher Basis unterbreitet werden, wie es aktuell z. B. in der Spätlese bereits praktiziert wird. Die tatsächliche Pflege, auf die im Sachverhalt abgezielt wird, fällt hier jedoch nicht darunter. Eine Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung kann mangels Fachkompetenz und Zuständigkeit nicht stattfinden. Entscheidet sich der Gemeinderat dafür eine Projektgruppe zu gründen, welche sich dem Thema annimmt, müsste diese vom Gemeindepädagogen betreut werden.

Abstimmungsergebnis:

JA:

Nein:
